

## **Empfehlungen für MEPs, die am Initiativbericht zur Biodiversitätsstrategie bis 2030 mitarbeiten**

Während die Biodiversitätsstrategie bis 2030 und die Farm to Fork Strategie erarbeitet wurden, schlug die COVID-19 Pandemie ein und machte noch einmal deutlich, was die aktuelle Tiernutzung, -haltung und -Vermarktung für verheerende Konsequenzen haben kann.

Menschen, Wildtiere, sowie domestizierte Tiere tragen schon immer Bakterien und Viren in sich aber was sich besonders im letzten Jahrhundert verändert hat, ist die Art, wie wir mit den Tieren umgehen. Der legale und illegale Wildtierhandel, die Urbanisierung und die Zerstörung von Lebensräumen für landwirtschaftliche Zwecke, besonders die Intensivtierhaltung, drängen Mensch und Tier enger zusammen als je zuvor. Dies erhöht das Risiko für Pandemien wie solche, die wir momentan durchleben.

**Die EU Biodiversitätsstrategie bis 2030 ist ein erster Schritt für die EU als Vorreiter bei den Verhandlungen nächstes Jahr zum „globalen post-2020-Biodiversitätsrahmen“ auf der Biodiversitätskonferenz aufzutreten. Das Dokument beinhaltet viele positive Elemente, wie die Verpflichtung, bestehende Umweltstrategien zu stärken und die Durchsetzung der Richtlinien zu Vögeln und natürlichen Lebensräumen zu fördern. Um die effektive Umsetzung der Strategie sicherzustellen, bedarf es allerdings der Definition weiterer konkreter Maßnahmen.**

**Darum halten wir die Mitglieder des Europäischen Parlaments dazu an, sich für folgende Punkte einzusetzen:**

- **Strengere EU Verordnungen zum Handel mit lebenden Wildtieren.**  
Während die Biodiversitätsstrategie zwar hervorhebt, dass eine verstärkte Regulierung des Wildtierhandels essentiell dafür ist, den zukünftigen Ausbruch von Zoonosen zu vermeiden, fehlt doch ein klares Bekenntnis. Der unregulierte Handel mit lebenden Wildtieren beeinflusst die globale Biodiversität, hat Auswirkungen auf das Tierwohl und birgt Gesundheitsrisiken für EU Bürger. Dies darf nicht ignoriert werden. Aufgrund eines steigenden Trends für exotische Haustiere hat sich das Potenzial für die Übertragung zoonotischer Krankheiten und die Einführung invasiver Arten in die EU in den letzten Jahren deutlich erhöht. Konkrete Maßnahmen um den Handel mit Wildtieren in der EU besser zu regulieren und begrenzen müssen deshalb umgehend ergriffen werden. Eine EU-weite „Positivliste“ mit Tieren, welche als Heimtiere geeignet sind und sicher gehalten werden können sollte eingesetzt werden.
- **Ein klares Bekenntnis der EU Kommission, sich für den Kampf gegen illegalen Wildtierhandel einzusetzen.**  
Dieser Handel trägt zum Artensterben bei, ist der weltweit viert-lukrativste illegal Markt und trägt, gemeinsam mit dem unregulierten legalen Wildtierhandel, zur Entstehung und Verbreitung zoonotischer Krankheiten bei. Die geplante Überarbeitung des EU Aktionsplans gegen illegalen Wildtierhandel sollte zur Formulierung eines ambitionierten post-2020 Aktionsplans führen, welcher sich ebenfalls dem zweifellos damit verbundenen legalen Wildtierhandel widmet.
- **Die sofortige Verabschiedung eines EU-weiten Verbots von Import, (Re-)Export und internem Handel mit Elfenbein.**  
In der Biodiversitätsstrategie ist lediglich erwähnt, dass die Kommission 2020 eine Verschärfung der Regeln bezüglich des Elfenbeinhandels vorschlagen wird. Ein komplettes Verbot ist allerdings dringend notwendig um Elefanten vor dem Aussterben zu retten.
- **Finanzielle Unterstützung von EU und Mitgliedsstaaten für Wildtier-Rettungsstationen und Schutzgebieten.**  
Diese Einrichtungen spielen eine entscheidende Rolle, die Mitgliedsstaaten im Kampf gegen illegalen Wildtierhandel zu unterstützen, das Wohlergehen konfiszierter Wildtiere zu gewährleisten und in manchen Fällen unterstützen sie auch bei der Kontrolle invasiver Arten. Dementsprechend sollten sie finanziell angemessen ausgestattet werden.

Kontakte der zuständigen Komitee-Mitglieder Deutschlands:

<b>Komitee Biodiversitäts-Strategie bis 2030</b>		
<b>Name</b>	<b>Kontakt-Email</b>	<b>Twitter Account</b>
Delara Burkhardt	delara.burkhardt@europarl.europa.eu	www.twitter.com/delarabur
Andreas Glück	andreas.gluck@europarl.europa.eu	www.twitter.com/Andi_Glueck
Hans-Peter Liese	peter.liese@europarl.europa.eu	www.twitter.com/peterliese
Sylvia Limmer	sylvia.limmer@europarl.europa.eu	-
Jutta Paulus	jutta.paulus@europarl.europa.eu	www.twitter.com/juttapaulusrlp
Christine Schneider	christine.schneider@europarl.europa.eu	www.twitter.com/ChSchneider